

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 37

Illustration: Trottoir-Geschäfte
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Barberis

Trottoir-Geschäfte

Grüezi Herr Meier!
Hänzi na Eier?

Fryli Herr Jucker,
Aber nu gege Zucker!

Wenn die Schule versagt . . .

... dann muß sich eben der Vater selber um die geistige Entwicklung seines Sprößlings kümmern, sagte Herr Aemfler, nachdem er bemerkt zu haben glaubte, daß sein Junge in der Schule kein richtiges Deutsch lerne. Herr Aemf-

ler darf sich für einen Fachmann der deutschen Sprache halten, denn er ist der meistgelesene Autor der Gegenwart. Dichter ist er nicht, Schriftsteller noch weniger, sonst wären seine Werke nicht so viel beachtet; nein, Herr Aemfler ist mehr: Er ist amtlicher Verlautbarer.

Um nun dem Lehrer einmal zu zeigen, wie man richtig Deutsch schreibt, hat er seinem Söhnchen geholfen, einen 'schönen' Schulaufsatz zu schreiben, oder richtiger (wie Herr Aemfler sagte) zu Konzept zu bringen. Der Lehrer zog ahnungslos die Hefte ein, setzte sich immer noch nichtsahnend hinter die Korrekturarbeit, und da ereilte ihn sein Schicksal, als er las:

«Am 13. dies erfolgte seitens der hiesigen Primarschule die Durchführung

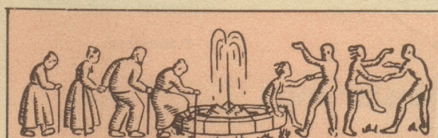
der diesjährigen Schulreise unter großer Beteiligung dasiger Bevölkerung. Vorgängig der Anhandnahme des erwähnten Projektes war die Sondierung mehrerer, aus dem Gremium des Lehrkörpers hervorgegangener Vorschläge zur Festlegung eines Reiseziels erfolgt, deren soeben zur Ausführung gelangter als einstimmig zum Beschluß erhobener und als Antrag der Lehrerschaft an die vorgesetzte Behörde weitergeleiteter von letztgenannter in der Sitzung vom 6. dies als zur Durchführung geeigneter genehmigt wurde. In Nachachtung einer Anregung seitens eines Behördemitgliedes zur baldigen Ausführung, wurde diesem stattgegeben. Schülerseitig gelangten, nach stattgefundener Kenntnisnahme vermittelst der Lehrerschaft dieses Behördebeschlusses, unter beifällig zustimmender Akklamation zu dem zum Beschluß erhobenen Antrag einer möglichst baldigen Durchführung, tumultartige Freudekundgebungen in Form von Gebrüll und Händeklatschen in den resp. Klassenzimmern zum Ausbruch.

Nachdem die Reiseangelegenheit bereits zu dreien Malen wegen der unsicheren Wetterlage und der damit verbundenen Gefahr eines unvermuteten Kälteeinbruches hatte verschoben werden müssen, setzte nun augenscheinlich eine Besserung der meteorologischen Gesamtsituation ein und infolgedessen am frühen Dienstagmorgen sich die aus Schülern und Lehrern, sowie Eltern der ersteren und Ehefrauen der letzteren bestehende Reisegesellschaft gegen den Bahnhof hin in Marsch, allwo Fühlung genommen wurde mit dem Bahnhofsvorstande, als dem berufenen Platzvertreter der SBB, zwecks Erlangung der Fahrbescheinigungen behufs Benützung eines Zuges obgenannter Transportunternehmung zum Zwecke des Antrittes der vorgesehenen Reise.

Anlässlich der pünktlich erfolgten In-fahrtsetzung der in Frage stehenden Zugskomposition 2468 gelangte seitens der Schüler neuerdings und zu wiederholten Malen der Ausdruck gewisser berechtigter Freudegefühle in Form eines erhöhten Stimmaufwandes aus den im damaligen Momente ihres sonst gewohnten Glasschutzes entbehrenden Fensteröffnungen der vierachsigen Wagen zum Ausbruch, was in Anbetracht . . .»

Hier stand der Scholarch jäh auf, stülpte sich den Filz über den Kopf und entwich in den «Sternen», wo er mit brechender Stimme einen Doppelpognac verlangte.

AbisZ



Pillen, Tee und Medizin
helfen einem immerhin.
Aber besser ist am Platz
eine Kur in BAD RAGAZ.

Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
*Das Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger*